

Talfahrt statt Aufbruch

Die Hoffnungen auf eine Belebung der Konjunktur in Niedersachsen durch die ersten Maßnahmen der neuen Bundesregierung wurden enttäuscht. Tatsächlich dominieren Auftragsrückgänge statt Aufbruchstimmung. Unter dem Eindruck ausbleibender durchgreifender Reformen haben sich die Geschäftslage und die Erwartungen im 3. Quartal abgeschwächt. Wirtschaftspolitik muss nicht nur angekündigt, sondern auch zügig umgesetzt werden. Die Talfahrt der Industrie kann mit den Inhalten und dem aktuellen Tempo der Reformen nicht gestoppt werden.

Die aktuelle Geschäftslage wird im Herbst schlechter eingeschätzt als im Sommer. Die Erwartungen an die kommenden Monate fallen ebenfalls schwächer aus. Die wichtigen Planungsindikatoren zu Investitionen und Personal haben sich ähnlich abgeschwächt. Bemerkenswert ist, dass trotz der neuen Zollsätze im wichtigen USA-Geschäft die gesamten Exporterwartungen auf niedrigem Niveau stabil bleiben. Die Konjunkturschwäche kann damit nicht mehr auf die Unklarheiten bei Zöllen zurückgeführt werden.

Die **Industrie** hatte im 3. Quartal wieder stärkeren Gegenwind. Die Auftragseingänge gingen mit Ausnahme der Lebensmittelhersteller zurück, die Auftragsbestände sind bei knapp jedem zweiten Industriebetrieb zu gering. Die Investitionsgüterhersteller (Automotive, Maschinenbau) müssen sich mit Zöllen im USA-Geschäft arrangieren, was den Unternehmen aufgrund des Preisdrucks und steigender

Arbeitskosten viel abverlangt. Fels in der Brandung und konjunkturstabil bleibt das niedersächsische Ernährungs-gewerbe.

Die **Bauwirtschaft** zeigt nach wie vor ein geteiltes Bild. Dem Hochbau und vor allem dem Wohnungsbau fehlen Aufträge. Der Tiefbau (Straßen, Brücken, Leitungen) berichtet dagegen von guten Geschäften. Die Planungen der Öffentlichen Hand für das Sondervermögen für Infrastruktur stehen allerdings erst am Anfang, konkrete Aufträge sind bei den Unternehmen noch nicht angekommen.

Die Geschäftslage im **Einzelhandel** hat sich wieder verschlechtert und ist sogar hinter das Niveau des Vorjahres gefallen. Die ohnehin schon geringe Konsumneigung hat ebenfalls erkennbar abgenommen. Für die kommenden Monate rechnet der Einzelhandel mit schwächerem Geschäft. Die Geschäfte des **Großhandels** laufen sowohl im Industriegeschäft als auch im Bereich der Konsumgüter schleppend.

Der Rückgang der industriellen Produktion hat zu einem geringeren Frachtvolumen im **Verkehrsgewerbe** geführt. Derzeit rechnen die Unternehmen auch nicht mit einer Zunahme des Beförderungsvolumens. Knapp jedes zweite Verkehrsunternehmen geht von steigenden Preisen aus.

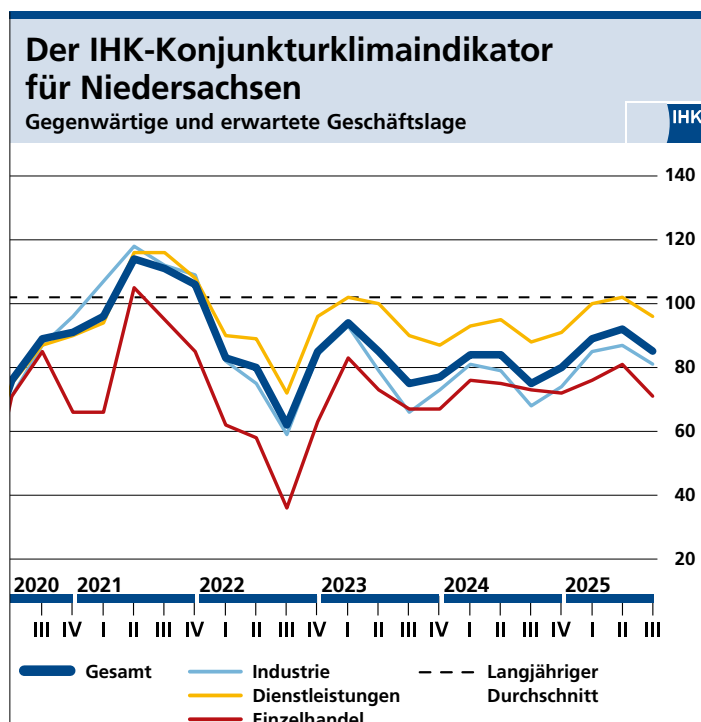
Das **Gastgewerbe** war mit den Übernachtungszahlen im 3. Quartal zufrieden. Im Gegensatz dazu überwiegen im Restaurationsbereich aufgrund rückläufiger Umsätze die negativen Stimmen zur Geschäftslage.

Weiterhin florierende Geschäfte melden die **Finanzdienstleister**. Bei den Kreditinstituten bleibt das Kreditgeschäft bei Privat- und Firmenkunden expansiv. Bei den Versicherungen wachsen Beitragseinnahmen und Neugeschäft, aber auch die Schadenszahlungen.

Der Dämpfer bei Industrie und Handel macht vor den **Dienstleistungsunternehmen** nicht halt. Die Auftragslage hat sich abgeschwächt, und die Umsätze waren rückläufig. Eine Wende zum Besseren wird für die kommenden Monate nicht erwartet.

Ausblick

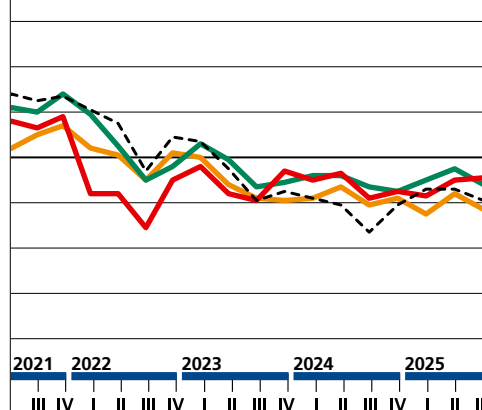
Die wirtschaftspolitischen Reformen müssen schnellstmöglich umgesetzt werden. Der Zustand des Standortes duldet keinen Aufschub. Zu den Themen der ausbleibenden Investitionen, der überbordenden Bürokratie und der notwendigen Strukturreformen ist alles gesagt. Die Politik muss jetzt entscheiden und mutig umsetzen.



Konjunktur in den Hauptwirtschaftsbereichen

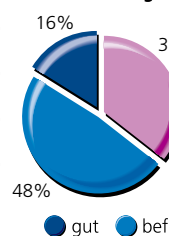
Industrie

Die Auftragseingänge gingen zurück, die Auftragsbestände sind bei knapp jedem zweiten Industriebetrieb zu gering. Die Investitionsgüterhersteller müssen sich mit den höheren Zöllen im USA-Geschäft arrangieren. Preisdruck im Wettbewerb und steigende Arbeitskosten spüren allerdings alle Unternehmen.

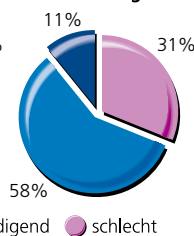


--- Momentane Geschäftslage
— Exporterwartungen
— Investitionsplanungen
— Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage

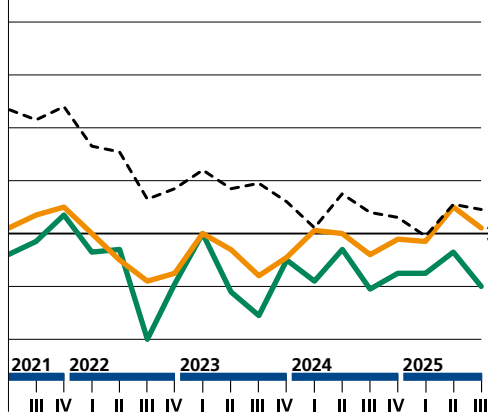


Erwartete Geschäftslage



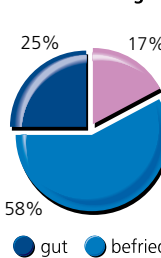
Bauindustrie

Dem Hochbau (Wohnungen, Gewerbebauten, öffentliche Bauten) fehlen Aufträge. Der Tiefbau (Straßen, Brücken, Leitungen) berichtet dagegen von guten Geschäften. Planungen der Öffentlichen Hand waren bisher langwierig. Es braucht Zeit, bis Aufträge aus dem Sondervermögen bei den Unternehmen ankommen.

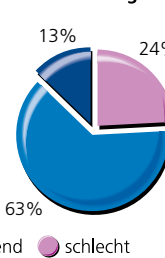


--- Momentane Geschäftslage
— Investitionsplanungen
— Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage

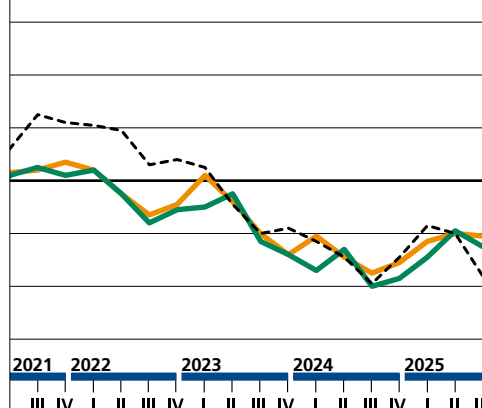


Erwartete Geschäftslage



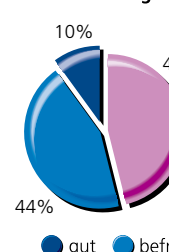
Großhandel

Die Geschäfte des Großhandels laufen sowohl im Produktionsverbindungs- als auch im Konsumgüterhandel schleppend. Im Import/Export sind die Umsatzerwartungen aufgrund der Beilegung der Zollstreitigkeiten auf niedrigem Niveau gestiegen.

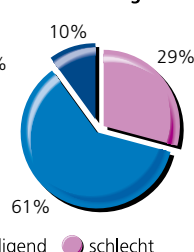


--- Momentane Geschäftslage
— Investitionsplanungen
— Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



Erwartete Geschäftslage



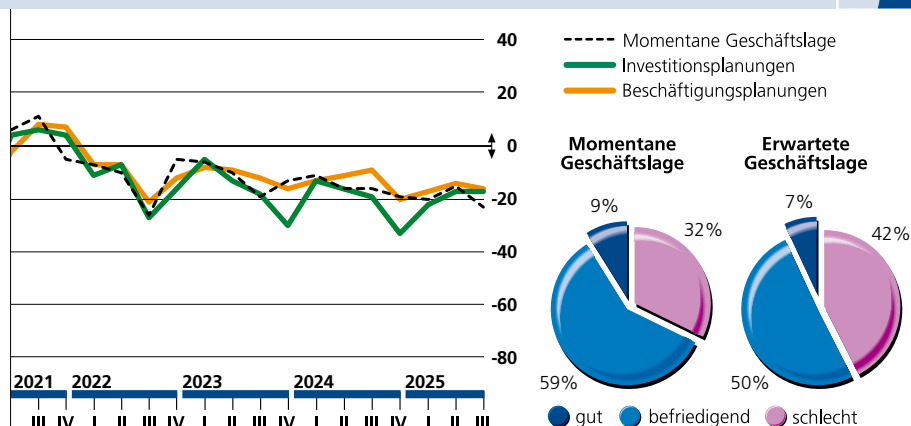
Saldo der Positiv-/Negativ-Antworten

Auf den Seiten 2 und 3 finden Sie den Konjunkturverlauf der Wirtschaftsgruppen der letzten Jahre. Der Saldo beispielsweise für die aktuelle Geschäftslage der Industrie (-19) errechnet sich aus den nach Unternehmensgrößen gewichteten positiven Unternehmensantworten in Prozent (16) abzüglich der negativen Antworten (35). Antworten wie „befriedigend“ oder „etwa gleichbleibend“ werden im Saldenkonzept vernachlässigt.

Einzelhandel

IHK

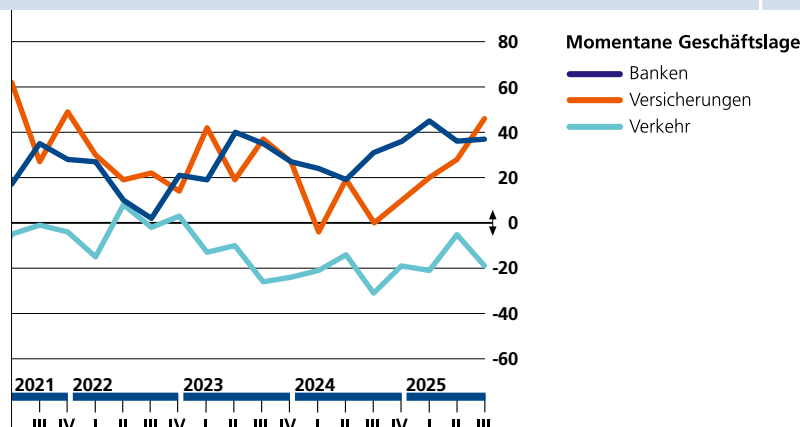
Die Geschäftslage im Einzelhandel hat sich erneut eingetrübt. Die Umfrageergebnisse sind trotz zwischenzeitlich deutlicher Lohnerhöhungen hinter das Niveau des Vorjahres zurückgefallen. Für die kommenden Monate rechnet der stationäre Handel mit schwächerem Geschäft.



Dienstleistungen

IHK

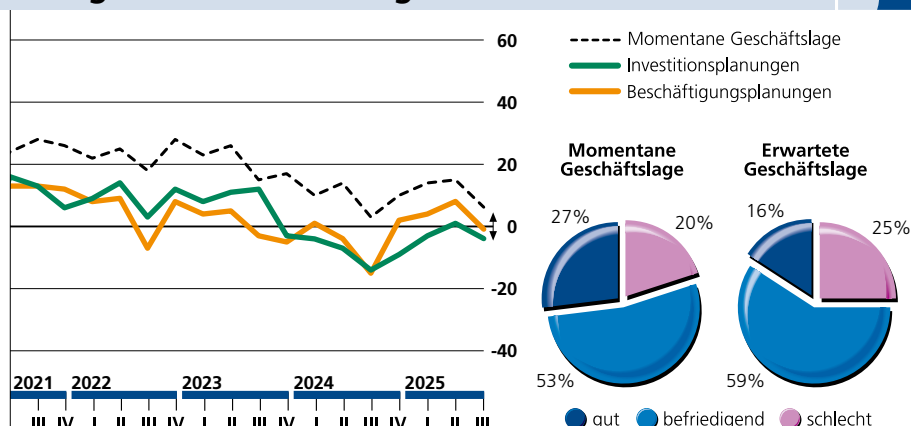
Das Beförderungsvolumen des Verkehrsgewerbes ist rückläufig, die Aussichten ungünstig. Bei den Kreditinstituten expandiert das Kreditgeschäft mit Privathaushalten und Unternehmen. Bei den Versicherungen läuft das Geschäft: Beiträge und Neugeschäft steigen.



Unternehmensbezogene Dienstleistungen

IHK

Die Auftragslage hat sich abgeschwächt, die Umsätze waren rückläufig. Der Optimismus vieler Dienstleister im Sommer war verfrüht. Der Dämpfer bei Industrie und Handel trifft auch die Dienstleister. Eine Wende zum Besseren wird für die kommenden Monate nicht erwartet.



Die ausführliche Tabelle mit den Umfrageergebnissen finden Sie im Internet unter www.hannover.ihk.de oder www.ihk-n.de

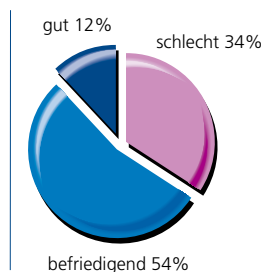
Erwartete Geschäftslage ausgewählter Wirtschaftszweige

Auf dieser Seite finden Sie einen Überblick über die Geschäftserwartungen ausgewählter Branchen. Die erwartete Geschäftsentwicklung beinhaltet dabei alle Faktoren vom Auftragseingang über die Umsätze bis zur Gewinnentwicklung.

Automotive

IHK

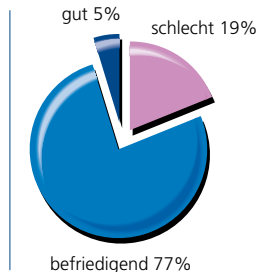
Die Diskussion um Elektromobilität verunsichert die Kundschaft. Zur Flaute im Markt kommen jetzt neue Wettbewerber.



Chemie

IHK

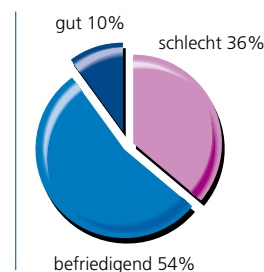
Trotz absehbarem Industriestrompreis bleibt die Kostensituation schwierig. Die Umsatzerwartungen bleiben ungünstig.



Elektrotechnik

IHK

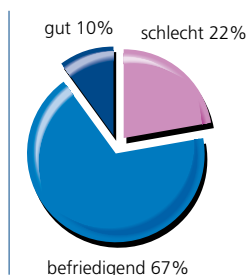
Die Branche ist vergleichsweise stabil aufgestellt. Jedes dritte Unternehmen rechnet trotzdem mit rückläufigen Geschäften.



Großhandel mit Maschinen und Ausrüstungen

IHK

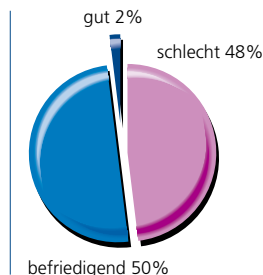
Die konjunkturelle Talfahrt hat die Branche voll erwischt. Umsatzsteigerungen sind nicht in Sicht.



Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln

IHK

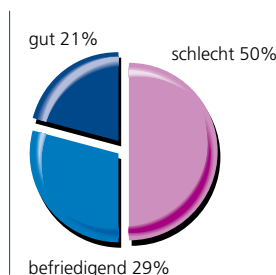
Die Stimmung bei Lebensmitteln hat sich gedreht: Jeder zweite Händler rechnet mit rückläufigen Umsätzen.



Einzelhandel mit Informations- und Komm.-technik

IHK

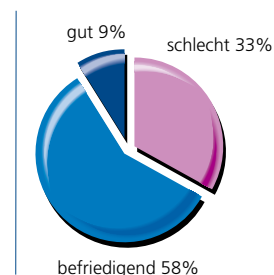
Das 3. Quartal war zufriedenstellend, aber die Erwartungen bleiben ungünstig.



Apotheken, Sanitätshäuser

IHK

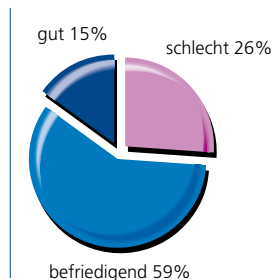
Die Geschäfte rund um die Gesundheit laufen zufriedenstellend, die Ertragslage bleibt hingegen schwierig.



Wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

IHK

Die Konjunkturkrise der Industrie macht sich mit Zeitverzögerung auch bei den Dienstleistern bemerkbar.



PR- und Unternehmensberatung

IHK

Die Leistungen der Berater bleiben gefragt.

